Gerüstet für den Seucheneinsatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hatte sich im Schlossgarten nämlich die vierköpfige Band «Rossi International» installiert, um die Gäste mit einem Open-Air-Konzert zu beglücken. Das internationale Repertoire stiess auf offene Ohren und rhythmisch tanzende Beine und setzte dem perfekt organisierten Anlass das sprichwörtliche Sahnehäubchen auf.

Matchanalyse

Der Rest ist schnell erzählt. Nach einem vorzüglichen und gesunden Dessert und einer weiteren Runde Sport und Spiel zur Verdauung war es bereits wieder Zeit zum Aufbrechen. Per Kursschiff kehrten die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer erfüllt vom abwechslungsreichen und gelungenen Ausflug (und da und dort mit leichten Anzeichen von Sonnenbrand) nach Hause zurück.

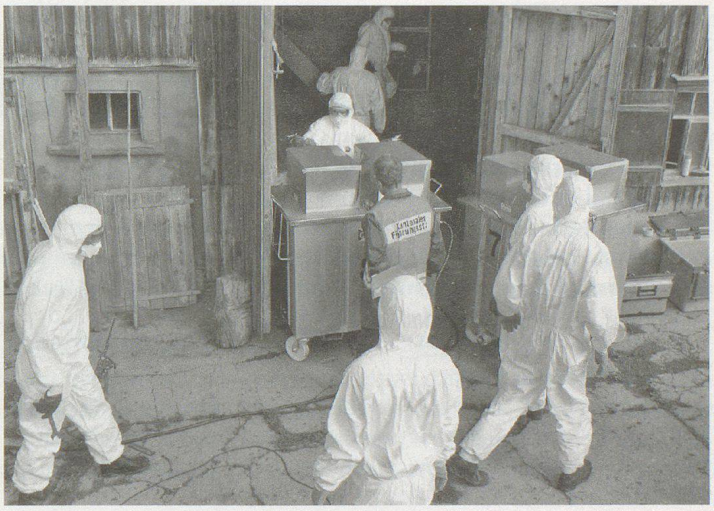
Fazit: Der diesjährige Zivilschutzausflug war für alle Beteiligten ein grosser Erfolg. Damit beim Ausflug alles reibungslos klappte, brauchte es neben der detaillierten Planung und dem Wetterglück weitere Erfolgsfaktoren. Matchentscheidend waren in diesem Fall vor allem die enge Zusammenarbeit zwischen dem professionellen Heimpersonal und den Betreuern des Zivilschutzes sowie die Unterstützung durch Seerettungsdienst und Seepolizei.

Und was für Fussball gilt, trifft auch auf den Zivilschutzausflug zu: Nach dem Event ist vor dem Event. Der Zivilschutz Region Meilen freut sich, auch im kommenden Jahr die Bewohner der Heime Stöckenweid und Rütibühl ausführen zu dürfen. □

ST.GALLISCH-APPENZELLISCHE TIERSEUCHENGRUPPE

Gerüstet für den Seucheneinsatz

Einrichten einer Schleuse und Dekontaminationsstelle für Menschen und Fahrzeuge.



Eine Equipe der Tierseuchengruppe beim Keulen von Geflügel.

FOTOS: ZVG.

ZVG. Mit einer Einsatzübung hat die Zivilschutz-Tierseuchengruppe der Kantone St.Gallen und beider Appenzell am 19. Mai ihre dreitägige Sonderausbildung abgeschlossen. In Herisau ist ein Geflügelbetrieb abgesperrt, als Seuchenhof betrieben und fachgerecht desinfiziert worden. Die neu ausgebildeten Seuchenpioniere sind als Verstärkung für die Kantonstierärzte einsatzbereit.

Als Übungsszenario diente aus aktuellem Anlass die Vogelgrippe – gegenwärtig nach wie vor eine ernst zu nehmende Bedrohung des Nutzgeflügels. Auf dem ausgewählten Hof setzte die Tierseuchengruppe die erworbenen Kenntnisse um. Unter Anleitung und Aufsicht eines Amtstierarztes richtete sie eine fachgerechte Absperrung mit Dekontaminationsschleusen für Menschen und Fahrzeuge ein. Mit einer speziellen Tötungseinrichtung wurden 500 Hühner gekeult. Innerhalb der Sperrzone arbeiteten die Teams der Tierseuchengruppe mit Vollschutzanzügen. Nach dem Abtransport der toten Tiere – ebenfalls unter strengen Dekontaminationsauflagen – wurde der Stall desinfiziert.

Grosser Aufwand

Vertreter der zuständigen Behörden und der Medien erlebten an einer geführten Besichtigung der Übung, dass für die Entseuchung eines Hofes ein grosser Aufwand notwendig ist. Deshalb sind die Tierärzte auf die Hilfe und die spezielle Sachkenntnis der rund 30 Mann starken Tierseuchengruppe angewiesen. An den beiden ersten Tagen der Sonderausbildung vermittelte ein hochkarätiges Team von Tierärzten das notwendige Fachwissen. Ein Fachmann des Bundesamtes für Veterinärwesen und der Armee schulte die Gruppe im effizienten Aufbau von Schadenplätzen. Denn gleich ob Vogelgrippe, Maul- und Klauenseuche oder eine andere hochansteckende Tierseuche: Die Organisation des Schadenplatzes mit Absperrungen, Schleusen, Schutzmassnahmen, Dekontamination sowie der Abtransport der Tiere läuft stets nach ähnlichem Muster ab. Beeindruckend war die Motivation, mit der alle Teilnehmer diese Ausbildung absolvierten.

Jährliche Weiterbildung

Die Mitglieder der Tierseuchengruppe unterstehen alle der Schutzdienstpflicht. Sie sind an zwei Informationsanlässen im Februar und März aus verschiedenen Zivilschutzorganisationen der Kantone St.Gallen und beider Appenzell ausgewählt worden und leisten ihren Dienst in dieser Spezialformation freiwillig. Nach der Grundausbildung wird jährlich ein Wiederholungskurs durchgeführt. Geschult wird nicht nur der Einsatz bei Vogelgrippefällen. Die Gruppe kann je nach Notwendigkeit bei jeglichen hochansteckenden Tierseuchen beigezogen werden.

Die Bildung einer interkantonalen Einsatzgruppe zur Bekämpfung von hochansteckenden Tierseuchen war vor rund einem Jahr vom Kantonstierarzt beider Appenzell, Albert Fritsche, angeregt worden. In enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Kanton St.Gallen entstand ein Konzept, das zu Beginn dieses Jahres von den drei beteiligten Regierungen genehmigt und zur sofortigen Umsetzung verabschiedet wurde. An zwei Informationsanlässen wurde das notwendige Personal sorgfältig rekrutiert; alles Schutzdienstpflichtige aus Zivilschutzorganisationen aller drei Trägerkantone. □